

## **Ende oder Neuanfang** (von Luise Hess)

Er blickte sein Spiegelbild an. Das, was er sah, gefiel ihm schon länger nicht mehr. Die Falten, die grauen Haare, die tiefen Augenhöhlen. Aber darum sollte es heute nicht gehen, dachte er, stellte sich ein wenig aufrechter hin und versuchte zu lächeln.

Noch einmal kniete er sich hin und stand wieder auf. Bis auf den leichten Schmerz im rechten Oberschenkel funktionierte alles. Einen letzten, überprüfenden Blick in den Spiegel, dann ging er aus dem Badezimmer.

Gudrun war schon im Schafzimmer. Als er das Zimmer betrat, lag sie schon mit einem Buch in der Hand im Bett.

„Gudrun?“, fragte er, „Hast du einen Augenblick?“

Widerwillig legte sie das Buch zur Seite und blickte ihn an.

„Ich möchte dich etwas fragen..“, fing er an.

„Was ist es denn heute wieder?“, fragte Gudrun genervt.

„Ja, ich habe den Anzug für morgen gebügelt. Ja, auch die restliche Wäsche habe ich erledigt. Und ja, auch das Mittagessen für morgen ist vorbereitet.“

„Ja, aber Gudrun..“ versuchte er es erneut.

„Kurt“, fiel sie ihm ins Wort „Ich kann das nicht mehr. Ich habe das Gefühl nach so einer langen Beziehung ist bei uns beiden einfach die Luft raus. Irgendetwas fehlt.“

„Deshalb will ich dich doch.“

„Nein Kurt, es geht so nicht mehr. Wie lange ist es her, dass du mir einmal richtig bewiesen hast, dass du mich noch liebst, und dass es richtig ist, dass wir noch zusammen sind?“

„Ich wollte doch jetzt..“

„Ich kann die Ausreden nicht mehr hören und außerdem bin ich jetzt schon so müde. Und warum fängst du überhaupt jetzt damit an? Es ist doch schon so spät?“

„Aber ich..“ „

Wir reden morgen nochmal darüber Kurt.“

Sie knipste das Licht aus und drehte sich um.

Niedergeschlagen stand er nun da. Was hatte er sich dabei nur gedacht. Er hätte sich denken können, wie das ausging. Dabei wäre das der optimale Liebesbeweis gewesen. Traurig versuchte er im Dunkeln, ohne zu stolpern, den Weg zu seiner Hälfte des Bettes zu finden. Dort angekommen, setzte er sich hin.

Ganz leise holte er die kleine Schachtel mit dem Diamantenring aus der Tasche seines Bademantels und versteckte sie wieder in dem Nachtschränkchen.